

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzius an Gotthilf August Francke - u.a. über das 20jährige Jubiläum seiner Berufung nach Ebenezer.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 03.11.1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138545)

17

Esz dißel monath ist jähig, daß ich ^{vor} 20 Jahren in Halle
den Herrsch. zu' meiner lieben Valtburgischen Gemeine bekann
men, u. zu' dessen reichlichen Dank vor fr. Hofrath
den, den seligen Herrn Herrn Insp. Meyßner u. andern
seiner Ansehn mit schicklichen Geld, Credit Geld, und
vaterlichen Rath u. Ermahnungen gleichsam eingeweiht
worden, woson meine Väter wohl ich ein solches
findend u. kühn hat. Weil nun ich der barocken
sige u. allmächtige Gott, by' dem kein Ding unmöglich
u. 20 Jahr by' der Gemeine pflegt beständig geübt
u. im Leben verfallen, nun auf unlängst auf einer
geglücklichen Handzeit gründlich erkrankt hat, so habe ge
dacht sehr vor. mit mirer by' den vertrauten Col
legen u. einigen andern lieben Freunden in meiner
Gänge all ein solches Gedächtniß: u. danke. Esz,
aber auf wegen meiner vielen Beschäftigung: u. unter
Lapung: Thun all einen Euse u. etc. Esz zu'ger
braut, u. dabz' dem verfallenen lieben Leben auf
abgesungen wird: O daß ich tausend Jünger hätte,
u. nach verlosenen 103 J. einmältig länd gessen,
so große Baruseligkeit mir der Herr vor: u. by'
meiner Abfertigung in Halle, by' meiner Ordination
in Vornigroda, auf der Kreis zu' Land u. Lager
u. in diesen Lande unseiner Valtstadt im Geistlichen
u. Erbkirchen verbleibt hat; daruon ich auf billig
verstehe, daß fr. unsere Hofrathlichen Väter u. andern

unsere theure Gönner u. Fürbitter bitten, ihnen durch die
 und die Güte in strahlender Gestalt in Eternität.
 für alle Welt u. Anglikan und u. ihren rühmlichen
 Namen verhoffen. Aber wir Gott segnen auf die
 von ihnen gewirkt, u. für diese weltliche Vater
 u. Verhoffen. Ich bitte unser Gott, dass
 wird nun durch Gottes gnädige Verzeihung das Verzei-
 gen haben, das er sich oft gereinigt, und sich so
 Gesunden. Ingefallend lebendig, aber die, die
 er d. für im Körper gegeben. Es ist ein jünger Blö-
 de, das ist, u. in die, die ich, u. wurde
 durch das Gesunden. natürliche Verzeihung eine solche
 für christliche. Neben Dozenten, die wir haben,
 der gleich Jacob in Götter-Gott, fast ja der die
 Joseph Epist. hat. Ich empfehle ihn nicht nur ganz
 besonders der natürlichen Gerechtigkeit u. Fürbitter,
 ich, meine liebe Gesellschaft u. meine Kollegen,
 welche den Namen mit vieler Liebe begreifen sind,
 werden den Herrn beständig um gnädige Beistand
 setzen den Namen beirathen Liebe u. Gerechtigkeit
 anstellen. Ich überlasse meinen theuersten Gön-
 Doctoren in demselben u. mit der schönsten Regel:
 Wünschen der Gnade, Liebe u. Gerechtigkeit, das dem
 einzigen Gott, u. erfahre in kindliche Gesinnung
 für Gesunden

for for
In 3 Nov.
1753

Sei Liebe u. Gott verbindend
Johann Martin Solger!